

**Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Gestaltungs- und Denkmalbeirates am 7. März 2018**

Ort: San Sebastian/Montreux, Gustav-Stresemann-Ring 15,  
65189 Wiesbaden

Beginn: 14.00 Uhr  
Ende: 16:00 Uhr

Gestaltungs- und  
Denkmalbeirat Prof. Gesine Weinmiller - Vorsitzende  
Prof. Amandus Sattler - stellvertretender Vorsitzender  
Lorenz Dexler  
Nils Wetter  
Dr. Rena Wandel-Hoefer

Projekte/Bauvorhaben: 1. Neubau Dreifeldsporthalle, Tempelhofer Str. 57  
2. CityBahn  
3. Neubau Umspannwerk, Gartenfeldstr. (P+R Platz)

**Bauvorhaben:** **Dreifeldsporthalle an der Hermann-Ehlers-Schule,  
Tempelhofer Str. 57, 65205 Wiesbaden -Erbenheim**

Bauherr: Sportamt der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Projektsteuerung: Hochbauamt der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Architekten: architektei Mey GmbH, Frankfurt

Präsentation durch die Architekten und das Hochbauamt.

**Beschreibung:**

Auf dem südlichen Schulgrundstück der Hermann-Ehlers-Schule, einer Gesamtschule mit Nachmittagsbetreuung soll eine Dreifeldsporthalle für den Schul- und Vereinssport errichtet werden. Mit dem Bau der Dreifeldsporthalle wird die Flexibilität im Sportunterricht der Hermann-Ehlers-Schule gefördert, außerdem kann sie von der Justus-von-Liebig-Grundschule mitgenutzt werden. Der Vereinssport in Erbenheim erhält die Möglichkeit seine, derzeit nur unter schwierigen Verhältnissen zu trainierenden Sportarten, insbesondere Handball und Tischtennis, weiter zu entwickeln.

**Empfehlung des Beirates:**

Die Anbindung an den bestehenden Schulcampus ist hervorragend gelöst. Das neue Gebäude bildet den Schlusspunkt der Verbindungsachse und schließt den Campus an dieser Stelle. Der Beirat rät zu größter Gelassenheit beim Umgang mit dem Gelände und hält eine künstliche Aufschüttung für nicht nötig. Mit dem Baukörper entsteht eine neue Struktur, so dass ein künstliches Plateau überflüssig ist.

**Projekt:** CityBahn

**Bauherren:** Mainz und Wiesbaden vertreten durch die CityBahn GmbH  
**Planung:** CityBahn GmbH

Präsentation durch die Planer.

Beschreibung:

Planung, Bau und Betrieb sollen durch die CityBahn GmbH im Auftrag der beiden Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden erfolgen. Diese sind zu je 50,0% über die WVV Wiesbaden Holding GmbH und die Mainzer Stadtwerke AG an der CityBahn GmbH beteiligt.

In einer ersten Projektstufe ist eine Straßenbahnlinie von Mainz/Hochschule über Mainz/Hauptbahnhof West, Kastel, Amöneburg, Biebrich und Wiesbaden/Hauptbahnhof bis Wiesbaden/Hochschule Rhein Main vorgesehen.

Empfehlungen des Beirates:

Die CityBahn ist ein besonderes Projekt. Die Vorplanungen sind fast abgeschlossen und die nun beginnende Entwurfsplanung mit ihren verkehrstechnischen, ökologischen und stadtgestalterischen Aspekten ist für den Beirat von Interesse.

Zum einen ist dies das Gestaltungshandbuch für Bauwerke, Ausstattung und Mobiliar von Haltestellen sowie auf freier Strecke, Beleuchtung, Begrünung und Freiraumgestaltung, Betriebsgebäude und allgemeine Vorgaben. Als zweites Thema wird über die konkrete Gestaltung bestimmter Bereiche und die besondere Qualität von Platzsituationen zu sprechen sein. Aspekte sind u. a. die Berücksichtigung von historischen Bezügen und die Schaffung neuer Qualitäten im öffentlichen städtischen Raum.

Es besteht die Chance und auch Notwendigkeit, ein eigenes Gestaltungshandbuch für die City Bahn zu erstellen. Gerne begleitet dies der Beirat, der eine weitere gemeinsame Erarbeitung und Abstimmung beispielsweise durch regelmäßige Workshops mit den Planern der CityBahn GmbH, den beiden städtischen Verwaltungen und einzelnen Beiratsmitgliedern anregt.

**Bauvorhaben:** **Neubau Umspannwerk, Gartenfeldstraße P+R Platz**

**Bauherren:** Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH / sw netz

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

**Planung:** Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH / sw netz

Vorstellung der Planung durch die Bauherren.

Beschreibung:

ESWE Verkehr plant die bestehende Dieselbusflotte auf Elektrobusse (E-Busse) umzustellen. Damit sind Anpassungen in der Umlaufplanung verbunden, da die Reichweite von E-Bussen verglichen zu konventionellen Dieselnissen stark reduziert ist und ein Laden auf der Strecke, sogenanntes Opportunity-Charging, aufgrund der Liniennetzcharakteristik nicht in Frage kommt. Die Entscheidung der ESWE Verkehr ist auf das Depotladen (Overnight-Charging) gefallen, dies erfordert Umbaumaßnahmen zur Errichtung der Ladeinfrastruktur (LIS). Zur De-

ckung des Energiebedarfs der E-Busflotte ist eine Anschlussleistung von ca. 15 Megawatt erforderlich.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist das Stromversorgungsnetz für diesen zentralen Leistungsmehrbedarf auf dem Gelände der Verkehrsbetriebe nicht ausreichend ausgebaut. Es soll ein Umspannwerk auf der westlich angrenzenden P+R Stellfläche aufgebaut und so ausgelegt werden, dass ein Mehrbedarf durch das Angebot an Ladeinfrastruktur im (teil-)öffentlichem Raum für den motorisierten Individualverkehr den Wirtschaftsverkehr (Liefersdienste, kommunale Fahrzeugflotten, Handwerker), der Aufbau der CityBahn sowie einer deutlichen Zunahme an Wärmepumpen im innerstädtischen Bereich abgedeckt werden kann.

Das Vorhaben bildet den Grundstein für die Digitalisierungsstrategie des Verkehrs der Stadt Wiesbaden durch Verknüpfung der Infrastrukturen (Mikro-Smart-Grid → WI Connect) und baut Infrastruktur für den Kommunal- (u.a. Reinigungsfahrzeuge), Wirtschafts- (u.a. City-Logistik) und Individualverkehr (Car-/ Pedelec-Sharing) auf.

#### Empfehlung des Beirates:

Das Grundstück angrenzend an den Hauptbahnhof und den Park + Ride Platz (Salzbachtal) ist derzeit genutzt als überdachter Busparkplatz. Hier sieht der Beirat ein sehr großes Potential -- diesen zu bebauen und in der Wertschöpfungskette der Stadt einen Gewinn einzubringen.

Der Beirat rät hier den Beratungsprozess für eine Projektentwicklung in diesem Bereich neu zu starten, die Struktur der Flächen zu analysieren, den Kontext genau zu betrachten, die Möglichkeiten sinnvoller innerstädtischer Nutzungen zu prüfen und Ressourcen klug zu nutzen. Zu erarbeiten wäre eine Machbarkeitsstudie in Entwicklungsabschnitten, in der eine Realisierung in Abschnitten mit Zwischennutzungen dargestellt sind und der geschilderte Zeitdruck mit gedacht ist. Eine Zwischennutzung des P + R Platzes durch die Busse während der baulichen Realisierung sollte möglich sein.

Die Mainzer Straße entwickelt sich derzeit in Richtung Stadt und ist nicht mehr nur als Ein- bzw. Ausfallstraße erkennbar und dieser Endpunkt am Bahnhof hätte es verdient in der Höhe mehr bauliche Qualität zu erhalten. Diese Fläche lässt Stadtentwicklung zu. Möglich ist hier ein Mix der geplanten Anlage eines Umspannwerks, Planungen wie Wasserstofftankstelle oder Blockkraftwerk und noch weitere Funktionalitäten. Das Umspannwerk sollte nicht auf dem Parkplatz in der Frischluftzufuhr gebaut sein und der Bahnhof hier freigestellt sein, besser ist es Flächenreserven auf dem Busbahnhof zu nutzen und das Umspannwerk im Gesamtprojekt sinn- und qualitativvoll zu integrieren.

Der Beirat bietet seine Unterstützung bei der weiteren Planung an.

Wiesbaden, den 14. März 2018



Gesine Weinmiller - Vorsitzende  
Gestaltungs- und Denkmalbeirat Wiesbaden

Geschäftsstelle Gestaltungsbeirat  
der  
Landeshauptstadt Wiesbaden

Gustav- Stresemann-Ring 15  
65189 Wiesbaden  
Telefon 0611 31- 6375  
E-Mail: [gestaltungsbeirat@wiesbaden.de](mailto:gestaltungsbeirat@wiesbaden.de)